

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 344.

Montag, den 9. December.

1844.

Bekanntmachung.

Das 18. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 57. Verordnung, die Publication der Elbschiffahrtsverträge betreffend, vom 16. November 1844;

Nr. 58. Bekanntmachung, die Bestätigung der Sparcassenordnung für Lommagisch betreffend, vom 23. Sept. 1844;

Nr. 59. Verordnung, die Richtung der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn zwischen Löbau und der Königlich Preussischen Grenze betreffend, vom 16. October 1844;

Nr. 60. Verordnung, den Gerichtsstand wegen fleischlicher Verbrechen betreffend, vom 24. October 1844;

Nr. 61. Verordnung an sämtliche Criminalgerichtsbehörden, die an die Gerichtsbehörden der Strafanstalten zu Waldheim, Zwickau und Hubertusburg bei Requisitionen zu Bekanntmachung von Erkenntnissen oder Verordnungen an Detinirte mitzufendenden Abschriften betreffend, vom 20. October 1844;

Nr. 62. Verordnung, die Veranstellung von Landtagswahlen vom 8. November 1844;

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 23. December d. J. auf hiesigem Rathhause saale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 6. December 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Zur Beachtung für Leipzig.

Von welcher Wichtigkeit für eine Stadt eine Gewerbaustellung ist, das hat man an den seit 1798 schon oft wiederholten großen Industrie-Ausstellungen in Paris und erst neuerlich auch an der ersten großen Gewerbaustellung in Berlin gesehen.

Niemand hat daran gedacht, daß die Leipziger Messen seit vielen Jahren schon weit größere, die riesenhaftesten Ausstellungen für Deutschland, für Europa, für die Welt gewesen sind.

Aber man hat bisher auch nicht daran gedacht, mit wie wenig Mitteln man diese Messen auch so erscheinen lassen kann, und welchen Ruhm eine solche Einrichtung dem weltberühmten Leipzig, dem weltgeachteten Sachsen bringen würde.

Es hat ferner noch Niemand daran gedacht, wie auf diese Weise die Messen als eine große Musterkarte der Industrie-Erzeugnisse dem großen Publicum vorgelegt, und in welchem unabwehrbaren Grade diese in ihrer Art einzig dastehende Ausstellung dann dem Verkäufer wie dem Einkäufer nutzbar gemacht werden kann, die Messgeschäfte aber mehren und fördern müßte.

Mein Plan ist nicht, ein großes Verkauflocal zu errichten, sondern gleichsam eine große Musterkarte der in der Stadt vertheilten und oft nicht zu findenden Waarenlager. Viele der jetzt ungenutzten versteckten dunkeln Mess-Verkauflocalen würden dadurch ungemein gewinnen, und leichter zu vermietthen sein, als bisher.

Man denke sich auf einem pachtlichen Raume ein großes Haus, in welchem 4 bis 5000 Fabrikanten und Verkäufer einen Raum erhalten, wo jeder absondert verschlossen und doch für Jedermann sichtbar, unter seiner Firma mit Angabe seiner Geschäftslocalen, seine Muster, Erfindungen, Probenstücke, Preise und sonstige Nachweisungen ausstellen kann.

Welche Vortheile entstehen daraus für den Fabrikanten und Verkäufer, wenn er hier sein Waarenlager auf eine Art repräsentiren kann, die ihm in seinen Geschäftslocalen meist gar nicht möglich ist!

Welche Vortheile aber für den Einkäufer, welcher hier nach gedrängten Classificationen leicht alles finden kann, während er jetzt oft Tage lang vergeblich sucht, was in irgend einem dunkeln Gewölbe für ihn verborgen bleibt.

Wie oft hat der Käufer sein Geld wieder mit zu Hause genommen in dem Wahne, daß die von ihm gesuchte Waare nicht am Platze sei, während sie eingepackt im unbekanntem Lager unverkauft blieb und so doppelten Nachtheil brachte. Es ist wohl nicht nöthig, über die Zweckmäßigkeit solcher Muster-Ausstellungen etwas weiter zu sagen.

Die Ausführung ist nicht schwierig. Der Kopfplatz, der Königsplatz, der Fleischerplatz zu Leipzig können nicht besser zum Nutzen und zum Ruhme der Stadt verwendet werden, ohne an Schönheit zu verlieren.

Das Gebäude für das Unternehmen denke ich mir z. B. längs der Promenade vom Petersthor bis an die obere Ecke, gegenüber der Bürgerschule. Dasselbe könnte eine Länge von etwa 1500 Fuß und eine Tiefe von 50 Fuß erhalten, mit Fronten von großen hellen Glasfenstern. Es bestände aus einem Parterre und zwei Stockwerken und enthielte somit einen Flächenraum der Fußböden von 225,000 Quadratfuß.

Das Parterre würde zur Aufstellung von schweren Gegenständen, zur Abhaltung des Wollmarkts u. benützt werden können.

Die beiden Etagen könnten etwa 2000 verschließbare Aufstellungsräume, etwa in Form von großen beweglichen Glasschränken enthalten.